

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Tekst 1.

(głos żeński)

Ich liebe Tischtennis. Wenn ich Tischtennis spiele, geht es mir nicht darum, einen großen finanziellen Erfolg zu haben oder populär zu werden. Anders als vielleicht für die anderen Spielerinnen ist es für mich nicht wichtig, auf der Straße erkannt zu werden. Man erkennt mich auch nicht. Aber seit ich die Silbermedaille bei Olympia in Brasilien gewonnen habe, bekomme ich mehr Post von den Fans. Früher waren es vielleicht zwei, drei Mails pro Monat, heute weit über hundert. Das ist nett, aber zugleich anstrengend, wenn man alle Briefe beantworten will. Mit den Trainingsmöglichkeiten hier in Deutschland bin ich im Großen und Ganzen zufrieden. Vermutlich werde ich nicht mehr in meine Heimat zurückkehren.

Na podstawie: www.taz.de

Tekst 2.

(głos męski)

Österreich ist das einzige Land in der Europäischen Union, in dem man auf allen politischen Ebenen ab 16 Jahren wählen darf. Mehr als zehn Jahre nach der Herabsetzung des Wahlalters ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Im Auftrag des Parlaments hatte die Universität Wien eine Studie durchgeführt und 2017 wurden ihre Ergebnisse präsentiert. Sie zeigen, dass das politische Interesse der Erstwähler deutlich gestiegen ist. Zum Vergleich: 2013 bezeichneten sich nur 25 Prozent der Befragten als sehr oder ziemlich interessiert, 2017 sind es bereits 60 Prozent. Diesen positiven Trend möchte das Parlament noch weiter ausbauen, man diskutiert, welche Methode dazu am wirksamsten wäre. Gezielte Workshops zur Funktionsweise der Demokratie scheinen den meisten am besten zu sein. Dafür spricht ein weiteres Ergebnis der Universitätsstudie: Je höher das Vorwissen und je mehr Spaß politische Diskussionen in der Schule machen, desto häufiger gehen die Jugendlichen wählen.

Na podstawie: www.parlament.gv.at

Tekst 3.

Reporter: Heute erzählt uns unser Gast über seine Praktikumserfahrungen im Ausland. Corinne, wie bist du zu deinem Praktikum in den USA gekommen?

Corinne: Einmal in Amerika zu jobben, wo ich Verwandte habe, war schon immer mein Traum. Auf der Plattform Hotel & Gastro Union konnte ich mich online um ein Praktikum in den USA bewerben. Nachdem ich meine Arbeitszeugnisse ins Englische übersetzt und eine Bewerbung abgeschickt hatte, verging nur eine Woche, bis sich das Hotel „Park Hyatt“ in Manhattan meldete. Als ich dann die Bestätigung bekam, dort im Sommer ein Praktikum machen zu dürfen, konnte ich es kaum glauben. Da ich den amerikanischen Pass besitze, musste ich kein Arbeitsvisum in der amerikanischen Botschaft beantragen. Ich fand per Internet eine Wohnung und somit waren die Reisevorbereitungen komplett.

Reporter: Und wie sah das Praktikum selbst aus?

Corinne: Am ersten Tag in der Arbeit war ich ziemlich nervös, als ich mich bei der Security meldete und als Köchin vorstellte. In der Küche selbst haben alle zuerst gestaunt, dass eine weibliche Mitarbeiterin zur Verstärkung kommt, denn mein Team war eine reine Männer-Bankettküche. Die Kollegen, mit denen ich zusammenarbeitete,

waren „multikulti“ und eher jung, mit einem Durchschnittsalter von zirka 22 bis 40 Jahren. Ich wurde vom ersten Tag an voll miteingebunden und als Köchin absolut respektiert. Nach nur wenigen Tagen durfte ich Routinearbeiten wie die Gemüservbereitung für das Büfett übernehmen. In Sachen Grundrezepte und Schneidemethoden ist das Kochen auf der ganzen Welt ähnlich, doch die Zusammenstellung von Zutaten ist in jedem Land anders. Mir fiel auf, dass in Amerika viel mehr mit Mayonnaise gearbeitet wird.

Reporter: Noch eine letzte Frage: Hast du in New York etwas über dich selbst gelernt?

Corinne: Ich muss ehrlich sagen, ich habe in New York angefangen mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass ich irgendwann einmal den Beruf wechseln würde. Koch ist ein guter Beruf und bietet viele Möglichkeiten. Ich war jedoch nie Köchin aus Überzeugung. Doch nach den drei Monaten im „Park Hyatt“ hat sich in mir ein kleines Türchen geöffnet, das mir sagt, dass ich keinen schlechten Job mache. Viele Personen im „Park Hyatt“ haben mir gezeigt, dass sie an mich glauben. Das hat mein Selbstbewusstsein sehr gestärkt.

Reporter: Danke für das Gespräch.

Na podstawie: www.hotellerie-gastronomie.ch

Zadanie 2

Nummer 1

(głos męski)

Dem Gründer dieses Geschäfts liegt die Müllvermeidung am Herzen, deshalb verwirklicht er schon viele Jahre seine umweltfreundliche Vision und verbreitet die Idee des verpackungsfreien Einkaufens. In seinem Laden werden nicht nur Hülsenfrüchte und Müsli verpackungsfrei angeboten, sondern auch Käse, Nudeln und Reis. Der Ladenbesitzer beschäftigt sich auch intensiv damit, wie man die Menschen zu einem gesunden Lebensstil motivieren kann. An den Wänden hängen viele Plakate, die zu gesunder Ernährung und mehr Bewegung aufrufen.

Nummer 2

(głos żeński)

Mein Herz schlägt vor allem für Gewürze und Kräuter und so möchte ich auch meine Kunden in die Welt des natürlichen Genusses mitnehmen. In meinem Laden können sie aber auch Trockenfrüchte, Nüsse und sogar Tiernahrung für ihre Lieblinge bekommen. Dabei achten wir natürlich auf die gute Qualität unserer Artikel, deshalb werden sie immer sorgfältig ausgewählt. Bei uns können die Kunden die Produkte selbst abfüllen. So kauft man nur die Menge ein, die man tatsächlich braucht, und so fällt man der Umwelt nicht zur Last. Die Produktauswahl bei uns ist riesig und jeder findet das Richtige für sich.

Nummer 3

(*głos męski*)

Bio-Qualität zu fairen Preisen hat für mich höchste Priorität. Mein Hamburger Unternehmen und seine drei Filialen mit einem regionalen Angebot sind für die Bio-Freunde in Norddeutschland von großer Bedeutung. Regional heißt: Was morgens noch auf dem Feld wächst, steht ein paar Stunden später schon im Geschäft. Und manche dieser Produkte werden auch unverpackt angeboten. Ich kooperiere außerdem mit Foodsharing Hamburg und gebe Lebensmittel, die sehr wohl noch verzehrt, aber leider nicht mehr verkauft werden können, an sogenannte Fair-Teiler-Spots ab.

Nummer 4

(*głos żeński*)

Wer bei uns einkauft, braucht kein schlechtes Gewissen zu haben. Ganz nach dem Motto „Zero Waste“ bekommt ihr in unserem liebevoll eingerichteten Geschäft nachhaltige Produkte in fairer Bio-Qualität ohne lästige Verpackungen! Das bedeutet, dass es hier von Öl über Seife bis hin zu Lebensmitteln fast alles unverpackt gibt. Also sammelt euch Gläser, Stoffbeutel und Dosen zusammen, kommt zu uns und füllt sie mit Lebensmitteln oder Drogerie- und Haushaltswaren. Verpackte Produkte werden bei uns meist in Gläsern angeboten oder in Alu-Verpackungen verkauft – auf Plastik versuchen wir weitgehend zu verzichten.

Nummer 5

(*głos męski*)

In meinem Laden gibt es eine große Auswahl an rein pflanzlichen Lebensmitteln, tierische Produkte dagegen stehen bei mir nicht im Angebot. Besonders schön: In der Probierdecke des Ladens könnt ihr euch immer was Leckeres und Gesundes direkt auf die Hand mitgeben lassen. Die meisten Produkte werden in Bioqualität angeboten. Und einige Produkte gibt es auch verpackungsfrei. So gibt es Gewürze aller Art, aber auch getrocknete Bananenstücke oder Goji-Beeren zum Abfüllen. Deshalb können die Kunden bei mir auch Tüten oder Glasbehälter bekommen.

Na podstawie: www.geheimtipphamburg.de

Zadanie 3.

Frau: Roland Full – Chemielehrer und Buchautor, gerade mit dem Literaturpreis der chemischen Industrie ausgezeichnet, ist heute zu Gast in unserem Studio. Herr Full, Chemie zählt zu den unbeliebtesten Schulfächern in Deutschland. Die Äußerung: „Von Chemie habe ich keine Ahnung“, gilt geradezu als schick. Warum?

Mann: Die mangelnde Akzeptanz des Chemieunterrichts ist leider keine neue Erfahrung. Chemie gilt als schwer, nicht weil sie schwer zu verstehen ist oder zu früh eingeführt wird, sondern weil die Lehrpläne nicht richtig erstellt werden. Und deshalb wird sie falsch gelehrt.

Frau: Was kann man Ihrer Ansicht nach dagegen tun?

Mann: Ich würde den Lernstoff reorganisieren. Jetzt beginnt man mit allgemeiner theoretischer Chemie. Der Aufbau von Stoffen und die chemische Zeichensprache sind für Schüler fremd und nicht besonders interessant. Man sollte in der Schule mit organischer Chemie beginnen, weil sie klarer und verständlicher für Schüler ist.

Frau: **Wie kann guter Chemieunterricht dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft ausreichend gut ausgebildete Chemiker in Deutschland haben werden?**

Mann: Es ist wichtig, dass möglichst viele junge Leute schon früh ihr Interesse an Chemie entdecken können. Der Weg zu einem naturwissenschaftlichen Studienfach beginnt in der Schule. Am wichtigsten dabei sind gute Lehrer.

Frau: **Was macht einen guten Lehrer aus?**

Mann: Es ist weniger wichtig, was man unterrichtet, als wie man unterrichtet. Ein Chemielehrer muss engagiert sein und Freude an seinem Fach haben. Das ist meiner Meinung nach am wichtigsten. Wenn noch solides Fachwissen und experimentelles Geschick dazu kommen, dann sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehrtätigkeit im Fach Chemie gegeben.

Frau: **Was können Experimente im Chemieunterricht bewirken?**

Mann: Der Wert von Experimenten im Chemieunterricht kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Experimente zeigen den Schülern den Weg auf, durch Naturwissenschaften die sie umgebende Welt zu erkennen. Es genügt nicht, Schülern im Unterricht nur die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Forschung mitzuteilen. Es bringt sie auch nicht weiter, wenn sie im Internet zuschauen, wie jemand Experimente macht. Das ist nur Ersatz für reale Erfahrungen. Die Schüler müssen selbst Experimente durchführen und so die Naturwissenschaften hautnah erleben.

Frau: **Viele moderne Schulen arbeiten mit digitalen Lehrmitteln. Sehen Sie hierin eher eine Chance oder ein Risiko für guten Chemieunterricht?**

Mann: Die Digitalisierung kann den Unterricht optimieren, wenn sie die Attraktivität des Lehrstoffes und die Motivation der Schüler fördert. Sie kann das Lernen aber nicht ersetzen und darf nicht zum Ersatz für die reale Welt verkommen, in der wir leben.